



men. Der statliche Bau macht einen sehr vornehmlichen Eindruck, der noch insofern eine Steigerung erfordert, als die Stadt-Gartenverwaltung bemüht gewesen ist, dem Vorplatz der Kirche ein würdiges Gepräge zu verleihen. Die Beplantung mit Baum-, Strauch- und Coniferen-Gruppen erfreut sich übrigens auf dem ganzen halbkreisförmigen Stephanienplatz, der hinter einer neuen Siedlung dieses Stadtteils bilden dürfte. Die Herstellung der entsprechenden Zugangstüren ist ebenfalls im Gange. Die Ludwig-Richterstraße, welche von diesem Platz ihre Ausgang nimmt, erhält von der Fürstenstraße ab gleichfalls eine weitere Fortsetzung nach Gruna hinunter und ist zu einem erheblichen Theile bereits fertiggestellt worden.

Im Interesse Dresdens, die während des Osterfestes eine Reihe zu unternehmen bestimmt und um nach Thunlichkeit großen Andrang an den Rücksichtslosen vorzubereugen, sei darauf hingewiesen, dass die Feste auf Rücksichtslosen innerhalb der Abstiegsgasse betrieben an einem beliebigen Tage angelehnt werden kann. Es ist darum beispielweise ohne Weiteres zulässig, die Rückfahrt schon am Freitag oder Sonnabend vor Stern zu lösen, die Feste aber erst am ersten Feiertag anzutreten. Wünschenswert ist es, dass von dieser bei der Sachsischen Staatsbahn eingeführten Maßnahme bei starkem Feiertafern recht leichtig Gebrauch gemacht wird. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, dass die im Vorjahr mit ungewöhnlichem Aufwand von Rückfahrtkarten mit wahlweiser Benutzung der Eisenbahn- oder Schiffsstrecken Dresden-Bodenbach-Tetschen und Dresden-Meissen - ebenfalls mit 15-tägiger Gültigkeitsdauer - diesmal am 1. April 18. Osterfeiertag beginnen. Diese Vergünstigung kommt demnach noch zum Theil dem Osterfeierleben zu Statten. Jeder der in der Rückfahrtkarte befindlichen Scheine darf aber auf der ganzen Strecke, auf die er lautet, entweder nur mit der Bahn oder nur mit dem Schiff zurückgelegt werden; ein Übersteigen innerhalb der Fahrzeitenstrecke von Bahn zu Schiff oder umgekehrt ist nicht gestattet. Bekörperung von Reitgedächtnis erfolgt nach den allgemeinen Bestimmungen der Eisenbahnverwaltung und der Dampfschiffgesellschaft. Restende, die hin und wieder nur mit dem Schiffe oder nur mit der Bahn fahren wollen, werden aber darauf aufmerksam gemacht, dass die gewöhnlichen Rückfahrtkarten wohlerklärt sind, für solche Fälle also vorzusehen sein dürften.

Die Rennen am Ostermontag, den 21. März, Nachmittags 2 Uhr, versprechen guten Sport, da von Berlin und Leipzig ein ansehnliches Aufgebot von Rennläufen unter Oder für Dresden steht, denen sich weitere Verde der Herren Neumann Stegmann aus Bautzen, Schlesien, und Weizenborn Torgau, sowie die Rändig in Sebnitz trainierten hinzugesellen. Die im vorjährigen Jahre getroffene Neuerung, Wettkämpfe für die diesigen Rennen ohne Abzug jedweder Gebühren durch das Sekretariat des Dresdner Rennvereins, Victoriastrasse 25, bis eine Stunde vor Beginn der Rennen zu vermitteln, bleibt auch in diesem Jahre bestehen.

Die Kartellvereine des Gaues 20 Sachsen, bestehend aus den Dresdner Radfahrvereinen: R.-V. Turner, R.-B. Wanders, R.-B. Neue Wanderslust, R. Dresdner Radler-Club und R.-B. Turner, Freizeit-Gutta stellen in ihrer im Hotel Reichspost" stattfindenden Vergnügungsauskunft folgendes Jahresprogramm fest: Am 31. Mai eine Championiausfahrt nach Radeberg mit darauf folgendem geselligen Begegnungsmahl. Tanz u. Revuekonzert: Gasthof zum Pommern in Leuben. 2. Am 6. Juli ein Sommerfest, bestehend aus Vogelschießen, Belustigungen und Ball im goldenen Alter, Laubegest. 3. Am 14. September der alljährliche große Nachmittagsausflug. 4. Am 5. Oktober Rennen der Kartellvereine auf den Rennbahnen des Vereins für Radfahrerfahren. Den Schluss des Programms bildet das auf Anfang Februar 1903 angekündigte Soiree.

Am Dienstag Abend sprach Herr Alfred Weltner in einem interessanten, von zahlreichen Lichtbildern unterliefenen Vortrage im Vereinsraume über die Labrador-Eskimos auf Grund eigener, während eines fünfmonatlichen Aufenthalts unter ihnen gesammelter Kenntnisse und Erfahrungen. Außerdem hatte das anhende Osterfest auf den Besuch des Vortraga einen bedeutsamen Einfluss ausgeübt, und auch der Projektionsapparat zeigte sich nicht immer auf der Höhe seiner Anlage, woran dem Vortragenden freilich eine Schuld nicht beizumessen ist. Herr Weltner schilderte in seinem Vortrage zunächst die geographische Lage Labradors und unterzog die Labrador-Eskimos einer vergleichenden Betrachtung mit den Grönland- und Alaska-Eskimos. Er verbreitete sich dann über den ländlich-holzigen Charakter des von den feindseligen Labrador-Eskimos bewohnten Küstenstreifen von der Belle bis zur Hudsonstraße, an dem die vier Drei Rama, Hauptstation des Handels, mit etwa 200 Bewohnern, Ostof, das grösste Dorf mit etwa 100 Bewohnern, Hebron, die nördlichste Riederlassung und Rama, beide mit ebenfalls etwa je 200 Bewohnern, liegen. Zwischen befinden sich die nomadisierenden Eskimos. Eingehend befasste der Vortragende die Lebens- und Gebrauchs der Labrador-Eskimos, woraus die Zuhörer die Überzeugung gewannen, dass sie bildungsfähige, intelligente, sympathische und gutmütige Menschen sind. Den Vortragenden spendete die kleine Gemeinde seiner Jahrszeit reichen Beifall. Wünschenswert ist, dass die heutige Wiederholung des Vortraga eines so lehrreichen Bruches erfreuen möchte.

Am Zusammenhang mit der von der Stadtmission in Gemeinschaft mit den Junglingsvereinen neu angefachten Pflege der jugendlichen männlichen Jugend sieht ein kleines Jungen- und ein, das mit der Wohnung des betreuenden Stadtmissionars zusammenliegt, und der gelehrten Aufnahme von jungen Leuten auf längere Zeit dient, die in die breiten Hinter den Jugendvögeln genommen werden müssen. Für dieses zunächst nur mit einigen Betten ausreichende Asyl wäre dem Stadtverein für innere Mission sehr willkommen, die nötige Einrichtung zu erhalten als: Matrosen, Bettler und Verirrte. Bettstellen sind vorhanden, auch Leibwache zu gelegentlicher Verwendung. In den Tagen der Umzüge durfte sich leicht eine oder die andere Familie finden, die von zu welchen recht lästigen Überfluss etwas abgeben könnte. Vegen Abholung wird um Nachrichten nach Augustendorfstraße 17 gebeten.

Der Umplanung der Stephanienstraße, zwischen der Striezel- und Holbeinstadt, soll am 7. April be- wonnen werden.

Einheit für die Dienste, welche keine gründliche Kenntnis der Verhältnisse länger als ein Vierteljahrhundert der Kriegervereinslache in Sachsen geleistet hat. Tanner trug die Uniform 6½ Jahr, und erhielt dann in Dresden die Stellung eines Zivildienstbeamten. Bald darauf wurde er Rathskellner, hernach Expedient und dann Registrator im Armenamt. Als solcher nahm er 1873 nach dem ersten Deutschen Kriegstage in Weimar an, auf welchem die Gründung eines Deutschen Kriegerbundes, umfassend alle deutschen Vereine alter Soldaten unter dem Protektorat des Deutschen Kaisers, berathen wurden. Ichthien Antheil an den Vorbereitungsurtagen zur Schaffung eines jährlichen Landesverbands der Militärvereine, welche in Breslau stattfanden und zu dem jährlichen Kriegstage im alten Adelshaus zu Dresden am 13. Juli 1873 führten, wo die Gründung von "Sachsen's Militärvereinbund" beschlossen und Tanner zum Vizepräsidenten gewählt wurde.

Er hatte seine Wissenslunden schon lange dem Militärvereinskreis betreut, war Notar und Vorstand gewesen, wodurch er eine gründliche Kenntnis aller einschlägigen Verhältnisse erlangte. Das kam ihm nun zu Statten bei den schwierigen und umfassenden Organisationsarbeiten des Militärvereins-Bundes und seiner mannigfachen humanitären Schöpfungen, die in manches arme und kranke Soldaten vorzügliches Alter, Freude und Licht gebracht haben. Tanner hatte es Ansangs nicht leicht in seinem Ehrenamt als Bundes-Präsident, aber seine Ausdauer und Unruhe gelang es nach und nach doch, die ihm zuerst widerstreitenden Parteien um seine Fahne zu sammeln und zu gemeinsamer Arbeit für das Wohl der Gesamtheit zu bringen. Nachdem Tanner nach endauer als Amtsherr der sächsischen Arbeitsanstalt, sowie als Beauftragter des sächsischen Arbeitsministeriums, trat er in Pension und widmete sich ausschließlich dem Militärvereinswesen, das er zu leben und zu einem Faktor im öffentlichen Leben des Königreichs Sachsen auszugeben verstand hat, wenn auch er natürlich nicht unfehlbar gewesen ist. Den rechten Willen, nur Gutes zu schaffen für die Kameraden wird ihm aber Niemand, der ihn recht gekannt hat, absprechen im Stande sein und erreichet hat er viel, viel mehr, als manchem seiner in gesellschaftlicher Hinsicht und in Bezug auf Bildung weit höher stehenden Mitarbeiter möglich gewesen sein würde.

\* Polizeibericht, 26. März. Beim Durchsuchen verwundete sich gestern in der Porzellanstraße ein Diener infolge eines Glasdeckelbruches am linken Unterarm. - Am Sonntag Nachmittag stieg in der Glacisstraße, Ecke der Georgstraße, ein 24 Jahre alter Radfahrer mit einem Straßenbahnenwagen zusammen. Der junge Mann wurde zu Boden geschleudert und erlitt einen Schadelbruch. - In der Friedrichstadt versuchte sich gestern ein 26 Jahre alter Kaufmann zu vergessen, er erreichte jedoch seine Absicht nicht, erkrankte vielmehr schwer. - Unterhalb der Hofeinführung ist gestern Nachmittag der Leichnam der am 21. Januar in die Elbe gegangenen 20 Jahre alten Dienstperson aus dem Wasser gezogen worden. - Auf einem Rebus am Johannisstädter Ufer erlitt ein Steinmetzgeschäft bei seiner Arbeit eine erhebliche Quetschung der linken Hand. - In einem Hause der Seidenherstraße brach sich gestern ein Dienstmädchen an einer zerbrochenen Fensterscheibe die Fleisch und die Knochen in der rechten Hand. - Am Wasserbauhof in der Porzellanstraße ist heute früh der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen worden. - In einer Wohnung in der Porzellanstraße hängt eine lebende Kugel infolge von Schmerzen eine 36 Jahre alte Arbeiterin. - In der bisherigen Kinderklinik starb gestern Nachmittag ein 4 Jahre alter Knabe, welcher Tags zuvor auf der Dorfstraße in Strüppen beim Kreiselspiel unter ein Lastwagen gefahren und überfahren worden war.

\* In der bisherigen Stadt. Abbederei wird seit dem 10. d. M. ein wettbewerblicher Betrieb in der Friedrichstadt betrieben, welcher in der Friedrichstadt herrenlos, ohne Maultier und Steuerkarte, aufzugeben worden ist. Trotz wiederholter amtlicher Bekanntmachung, dass sich die jetzt noch Niemand als Eigentümer des Hundes gemeldet, und wurde dessen Todtung schon bezüglich erfolgt sein, wenn man bei dem Werthe, den das Tier besitzt, nicht annehmen möchte, dass der Besitzer den Verbleib seines Hundes nicht kennt oder mit den hier bestehenden Vorwürfen nicht vertraut ist. Vielleicht handelt es sich auch um ein gestohlenes Thier, welches gar nicht aus Dresden stammt, sondern hier nur wieder in Freiheit gesetzt wurde.

\* Oberkriegsgericht. Unter der Anklage des Ungehorsams und der Achtungsverletzung, begangen während des Dienstes und vor dem amtierenden Mannschaft, nicht der 1879 zu Steinenheim (Kreis Kalau) geborene Schlosser und Gefreite der Kavallerie Gustav Paul Lehmann aus Bautzen. Der bisher noch unbekannte Angeklagte, der bis zum Herbst des verlorenen Jahres bei der 2. Kompanie des 12. Pionierbataillons gedient hat, ist beschuldigt, am 13. September v. d. Z. zu Oberleutnant bei Zittau während des Manövers dem auf der Dorfstraße von dem Einjährig-Heimwilligen-Unteroffizier Grube erhaltenen Befehl, Schonungen an einen bestimmten Ort zu tragen, nicht nachgekommen zu sein, ebenso die Aufforderung, mit anzutreten, nicht befolgt zu haben. Im Beisein seiner Kameraden erklärte er: "Das thue ich nicht, Sie haben mir nichts zu befahlen!" Sein Verhalten erforderte vor Gericht damit, dass er bereits von seinem Körperschaftsführer mit der Ausführung eines andern Befehls beauftragt gewesen wäre. Das Kriegsgericht der 23. Division hatte ihn in vollem Umfange für schuldig erachtet und zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die hiergegen vom Angeklagten eingelegte Beschwerde wird vom Oberkriegsgericht noch erneuter Verhandlung vorbehalten.

\* Militägericht. Vor dem Kriegsgericht der 23. Division hat sich der 1882 zu Zwickau geborene Jäger Paul Richard Preitschneider von der 1. reitenden Batterie des 12. Feldartillerie-Regiments wegen sich als Trümpen darstellender Achtungsverletzung, ausdrücklicher Gehorsamsverweigerung und Beharrens im Ungeboren, begangen vor verhakmelter Mannschaft, zu verantworten. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, dass er während der Untersuchung nicht verhaftet wurde und verdeckt, damit ohne Weiteres von dem Christenbume, dem Glauben der Väter, absfällt. Da leider einzelne Mitglieder unter den Kameraden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch, nachdem ihm Strieger wiederholte Ruhe geboten hatte, mit seinen ungesetzlichen Aktionen nicht inne. Er drohte seiner dem Unterkommandierenden, als dieser wegen Unzuverlässigkeit eine Hose nochmals zu reißen befahl, zu Angehörigen vieler Kameraden in ungehörigen Tönen gelangt zu haben: "Rein, ich slope die Hose nicht an!" Gleichzeitig war er dem Unteroffizier die Hose vor die Füße. Hierbei knüpfte er laut und hielt auch

## Wiege - Altar - Grab.

### Familienanzeigen

welche behis schneller Bekanntgabe in der Abend-  
Zeitung für Dresden und Umgebung noch Aufnahme  
finden sollen, müssen bei der Hauptgeschäftsstelle, Marienstrasse 32  
spätestens bis Mittags 1 Uhr

aufgegeben werden.

**Geboren:** Christoph Graf Birkum v. Schäde's S., Auszubild. Oberleutnant und Adjutant Adrien von Witz's S., Anna, Ulmar Blau's T., Birne. Bureauassistent Mich. Wöhner's T., Birne. Vladislav Danielow's T., Leipzig-Schleswig. Christian v. Dornis' T., Rudolstadt.

**Verlobt:** Bertha Hartel, Burgdorf m. Otto Henrich. Rosina Martha Rothm in. Franz Herbst, Leipzig-Hohls. Helene Herold m. Max Großfert, Leipzig. Else Tambald. Blumen m. Postassistent Otto Höhne, Chemnitz. Hildegard Kroetenbecker, Blumen m. Holmund Zimmermann, Obermühlau. Johanna Mühl-Holmann, Ehrenhain b. Altenburg in Landrichter Dr. jur. Johannes Krichel, Altenburg. Berndt Löbler, Oberhau m. Lehrer Hermann Blungbeil, Leipzig.

**Bernählt:** Adolf Seiter in. Martha Heller, Glashausen. Bernhard Höhne, Zwickau m. Anna Föhn, Niederschönfeld i. G. Adolf Dreger, Abel m. Charlotte Strelitz, Chemnitz. Dr. phil. Alfred Rautenkampf in. Ida Baue, Leipzig. Kurt Graß m. Maria Strelitz, Chemnitz. Dr. med. Kurt Uhlmann m. Doris Elisa, geb. Lachmann, Auerbach.

**Gestorben:** Amtsrathmeister Wilhelm Weltewig, Grimma. Kaufmann Karl August Höher, 8 J. Witzau. Formermüller Hermann Friedrich, Leidenbach. Kontor einer Wilhelm Schöne, 71 J. Halle. Auguste Rothenkunz geb. Neid, 57 J. Leipzig. Goldschmiede Karl Gottlieb Lindner, 51 J. Chemnitz-Gohlens. Doris Richter geb. Wenzel, 47 J. Chemnitz. Anna Emilie Sped geb. Gerlach, 61 J. Neukirch. Friedrich August Gedel, 47 J. Waldheim. Amtsrathmeister August Anton Schäuf, Großenhain. Stadtrath a. D. Ernst Budenauer, 78 J. Bautzen.

### Offene Stellen.

Konturenstabile Hafermühle sucht für ihre fein präparierten Haferfabrikate in loser Lieferung gut eingeschulten

## Vertreter

zum Besuch der Detailkundschafft im Dresdner Bezirk. Gest. Angebote mit Aufgabe von Reisen unter **D. 2077** erbeten in die Exp. d. Bl.

### Lehrling

mit guten Schulfertigkeiten für Fabrikant und Lager gefordert. Kleine Vergütung gewährt. Off. unt. **O. 12** Postamt 12 erbeten.

**Cigarren-Ventreter**  
an allen Orten gesucht. Offerten unter **H. Q. 729** in die Expedition dieses Blattes.

### Lehrlings-Gesuch.

Für hiesige Schlossgärtner wird per **1. April** oder später ein junger Mensch unter den einfachsten Bedingungen als **Lehrling gesucht**.

**E. Michael, Gärtn.**, Herbsdorf, Bez. Dresden.

### Reisende

auf Haussegen gef. gegen hohe Provision und Lantione. Off. ob. u. s. **A. 98** Haasestein & Voßler, Dresden.

Gm mit guten Zeugnissen ver-  
lebens, älteres anständiges

### Mädchen,

welches verfeilt sochen kann und Zimmer reinigen zu übernehmen hat, wird bei gutem Lohn in eine Villa

### gesucht.

Zweites Mädchen zur großen Arbeit steht zur Seite. Nur solche, welche die gleichen Stellen bekleideten, wollen sich melden. Off. unter **A. B.** postlagernd Schandau a. Elbe.

Gm energ. um. Mindestens als **Stütze** gehabt, desgl. ein **Kindergartenkinder**, welches etwas schneidern kann und in Stellung war. **Sommerliche Sonnen-**  
**brunnen**, Löbau i. S.

Gm fleißiger, in seinem

### Gärtner

wird für eine Villa gesucht. Wohnungsrückte, Angabe bisheriger Tätigkeit und derenigen Nutzen, in denen der Bewerber besonders erscheint, ist. Unt. **B. 2527** an Haasestein & Voßler, Chemnitz.

### 3000 Mk.

feste Einkommen

wird genannt mit einem selbständigen General-Betreter für eine der ersten Lebens- und Unfallversicherungs-Alten-Befüllbarkeiten für Dresden u. Umgebung. Off. u. v. **426** an Haasestein & Voßler, Leipzig.

Fr. Stelle sucht. Verl. d. Bl. 825. Betonien-Lritte, Mannheim.

### Laufbursche

im Alter v. 14—16 Jahren finde  
Beschäftigung im Tropengeschäft  
Schellhardt 5.

**Brauer** sucht zum 1. April  
jungen Mann mit 3000 M.  
Kapital zur Selbstständ. Leitung  
einer Bier- & Niedertage. Off. u.  
**M. O. 9** an die Namone Exp.  
Friedr. Götsmann, Weissen.

### Stellen-Gesuche.

#### Bescheidenes

#### 20jähr. Nädchen

sucht zum 15. April oder später  
Stellung auf dem Lande, am  
Leben im Bauhaus (Kinder),  
ob. bei einz. Dame zur Ver-  
richtung der häusl. Arbeiten  
Gm. Offerten unter **R. R. 35**  
postlagernd. Bautzen erbeten.

#### Suche vor 1. oder 15. April

#### Stellung

als Verwalter.

Bin 25 J. alt, mit allen in der  
Landwirtschaft vorkommenden

Arbeiten vollständig vertr. u. im  
Befie best. langt. Zeugn. Refe-  
nix auf dauernde Stellung. Off.  
u. **L. 2933** Exp. d. Bl.

Sucherinnen

u. tücht. Ausbildungsvorwurf empf.

its Bureau Renegasse 27,  
3. Et. Chemnitz, GÖL.

**gesucht.**

Intern. Schweizer-Verband  
(Quittliche Person).

Obers. Unteres u. Kreischaizer  
empf. i. Herrsch. foit. Um uns  
vor den dabs. Vermittlungsgeschäften  
zu schützen, bitten wir um gütigen  
Zurück.

**Gottlieb. Zimmermann**, Leipzig.  
Mittelstr. 11, Tel. 4922. R. Kieß-  
le, Dresden-A. Schulmachers-  
str. 181. G. Schellenbach, Chemnitz  
b. Döbeln. Schweiz. Alt-Hörnitz  
bei Bautzen. Bureau für das  
Königreich Sachsen.

**Schweizer**

militärischer, tüchtiger Meister, sucht  
zum 1. April freil. oder Muster-  
arbeiterstelle. **S. Mattusch**,

Weidersdorf bei Bautzen.

**Geldverkehr.**

**7000 Mark**

zu Hovotheil. 1½ Tawend unter  
Brandt, bei 1½ % Vergütung  
werden sofort oder später zu  
cedieren gefordert. Off. u. **J. 2990**  
in die Exp. d. Bl. erbeten.

### Theilhaber gesucht.

Wegen Überbildung von Auf-  
trägen suche ich zu meiner patent-  
amtlich geschützten, sehr praktischen  
Aus. Holz bearbeitenden einfachen  
Erfindung, welche von den Herren  
Westen, sowie von Bedemanns  
zur Förderung der Gesundheit  
empfohlen wird, auch eine Anzahl  
Anwendungen über diese gute  
Eigenschaft vorlegen, zum Be-  
trieb weder Nachnutzung, Reifen,  
eigene Fabrikation, noch Lager-  
oder Arbeitsraume nötig, kann  
von jedem Ort und Wohnung  
aus befördert werden, einer hilf-  
oder thätigen Theilhaber, Herr  
oder Dame, mit 5—6000 Mark  
Bauzeitraum oder gute Hypothek  
gegen günstige Sicherheit, offert,  
unt. **D. L. 1027** an **Rudolf  
Mosse**, Dresden.

**15,000 Mk.**

zu 4 % als Hypothek innerhalb  
der Stadt, von gut. Zins,  
aus der Provinz geucht. Off. u.  
**H. 2987** Exp. d. Bl. erbeten.

**4000 Mark**

zu 1 % Hypothek, Nachbarstadt  
Dresden, ohne Damnum, da  
Vrem. zu cedieren gefordert. Off.  
u. **P. W. 896** Exp. d. Bl.

Suche für sol. eine 2. Hyp. von  
**5000 Mark**

innerh. Brandt, auf m. Bäder-  
Grundstück. Off. u. **P. V. 893**  
Exp. d. Bl. erbeten.

**300 Mk.**

auf hohe Zinsen und gute Sicher-  
heit sofort geucht. Werbe An-  
gebote unter **A. 2073** in die  
Exp. d. Bl. erbeten.

**Feststehende**

**Hypoth.-Darlehne**

an 1. Stelle

**zu 4 bis 4½ % Verzins.**

**auf Hausgrundst. u. Güter**

werden bei höchster Beteil-  
igung und geringen Spesen für  
sofort und später von Kasse  
gehobt. Ausführliche Beschreibung  
unter **H. F. 719** erbeten in die  
Exp. d. Bl.

**11,500 Mark**

auf Vorortgrundstück zu 5 % ge-  
ucht hinter 17.000 M. Sparzins-  
geld. Angebote unter **O.  
Sch. 240** postlagernd **Rein-  
schmid** erbeten.

**3-4000 Mark**

werden von Gutshof, geg. Unterlegung  
einer Lebensversicherungs-  
Police von 10.000 M. und noch  
anderer Sicherheit b. h. Vergütung  
per 1. April gefordert. Offert, unt.  
**W. 699** an **Haasestein &  
Vogler**, Dresden, erbeten.

Unterde. Staatsbeamter sucht

**3-400 Mark**

gegen Accret auf einige Monate  
Räumliche Verzierung, 60 bis  
90 M. Vergütung. Off. u.  
**P. P. 889** Exp. d. Bl.

**stiller oder stiller**

**Theilhaber**

oder Commanditist

mit ca. 30.000 M. für still  
befestigte Fabrik (ca. 50 Arbeiter)  
in Borsig, Dresden, mit guten  
Spezialitäten, gefordert. Offert,  
unt. **M. U. 825** in die Exp.  
d. Bl. erbeten.

**Gesuch**

**100,000 Mk.**

zu 5 % als 1. Hypothek auf ein  
großes Fabrik-Etablissement mit  
bedeutender Wasserleitung in quitt.  
Vage. Event. Amortisation.  
Hypothek mit 6 % Amortisation.  
Gef. Offerten erbeten unter **M. N. 818**.

**Gesuch**

**100,000 Mk.**

zu 5 % als 1. Hypothek auf ein  
großes Fabrik-Etablissement mit  
bedeutender Wasserleitung in quitt.  
Vage. Event. Amortisation.  
Hypothek mit 6 % Amortisation.  
Gef. Offerten erbeten unter **M. N. 818**.

**Miet-Angebote.**

**I. Etage**

in Villa Preußische Nr. 14,  
nahe der Baumarktstraße, ver-  
kauft oder später zu vermieten.  
Preis M. 700. Röhres Baukne-  
theit 70.

**Geldverkehr.**

**7000 Mark**

zu 1½ Tawend unter  
Brandt, bei 1½ % Vergütung  
werden sofort oder später zu  
cedieren gefordert. Off. u. **J. 2990**  
in die Exp. d. Bl. erbeten.

### Das beste Mittel zur bequemen Erlang- ung einer Wohnung

in das Statt, in welchem die  
meisten Wohnungen in  
hellerlicher Form nach Freien,  
Stadttheilen, Eltern, Glad-  
beckern leicht überblicklich  
gefunden sind.

**Es ist namentlich für klei-  
nere Wohnungen sehr zu  
empfehlen.**

Dieses Blatt öffnet kleine  
Wohnungen im Preis bis zu  
150 M. bei kleinen Ein-  
wohnern.

150 M. in Straßenfront  
ganz oder gestellt zu  
verkaufen.

Das Areal wird an solide  
Häusern schadlos und gegen  
geringe Auszahlung abgegeben.  
Aufgaben best. unt. **C. C. 601**  
Exp. d. Bl.

Dieses Blatt ist der

**150 M. in Straßenfront**

ganz oder gestellt zu  
verkaufen.

Das Areal wird an solide  
Häusern schadlos und gegen  
geringe Auszahlung abgegeben.  
Aufgaben best. unt. **C. C. 601**  
Exp. d. Bl.

Dieses Blatt ist der

**150 M. in Straßenfront**

ganz oder gestellt zu  
verkaufen.

Das Areal wird an solide  
Häusern schadlos und gegen  
geringe Auszahlung abgegeben.  
Aufgaben best. unt. **C. C. 601**  
Exp. d. Bl.

Dieses Blatt ist der

**150 M. in Straßenfront**

ganz oder gestellt zu  
verkaufen.

Das Areal wird an solide  
Häusern schadlos und gegen  
geringe Auszahlung abgegeben.  
Aufgaben best. unt. **C. C. 6**

